



**Erster Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Rechnungsjahr 2013
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Verwaltung berichtet über die finanzielle Entwicklung im laufenden Haushaltsjahr 2013 (Stand 31.05.2013). Nach dem derzeitigen Stand kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einem positiven Gesamtergebnis von ca. 0,5 Mio. EUR gerechnet werden. Der bisherige Haushaltsverlauf ist insbesondere durch die sich derzeit abzeichnenden Mehraufwendungen bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Höhe von ca. 1,2 Mio. EUR und Wenigeraufwendungen bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR gekennzeichnet. Daneben sind Mehrerträge beim Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR zu erwarten. Im Bereich des Winterdienstes an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ist mit Mehraufwendungen zu rechnen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Einleitung

Die Entwicklung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Januar bis Mai ist in Anlage 1 dargestellt. Dem Bericht liegt die Entwicklung der ersten fünf Monate zu Grunde. Es kann sich deshalb nur um eine erste Bewertung der Finanzsituation für das Haushaltsjahr 2013 handeln. Im Laufe des Jahres sind größere Abweichungen insbesondere bei den Sozialen Leistungen noch möglich. Der aktuelle Buchungsstand im Ergebnis- und Finanzhaushalt ergibt sich aus den Anlagen 2 und 3.

2. Stand des Haushaltsvollzugs

2.1 Ergebnishaushalt

Nach dem Stand der Ergebnisrechnung Ende Mai 2013 ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Erträgen und Aufwendungen im laufenden Haushaltsjahr:

2.1.1 Produktgruppe 61.10 Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz

Nach den Mitteilungen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft ergeben sich aufgrund der aktuellen Mai-Steuerschätzung bei den Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (Schlüsselzuweisungen) für das Jahr 2013 keine Veränderungen.

2.1.2 Produktgruppe 61.10 Grunderwerbsteuer

Das bisherige Aufkommen im Jahr 2013 liegt ca. 0,8 Mio. EUR über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Nach der aktuellen Prognose liegt das Gesamtaufkommen 2013 bei ca. 11,5 Mio. EUR. Das sind 0,5 Mio. EUR mehr als veranschlagt.

2.1.3 Verwaltungsgebühren, Bußgelder

Nach dem bisherigen Verlauf wird der Haushaltsansatz von 5,0 Mio. EUR bei den Verwaltungsgebühren mit ca. 5,2 Mio. EUR (2011: 5,2 Mio. EUR) um 0,2 Mio. EUR überschritten. Bei den Bußgeldern können bei einem Haushaltsansatz von ca. 2,0 Mio. EUR voraussichtlich lediglich ca. 1,7 Mio. EUR (2011: 1,6 Mio. EUR) erzielt werden.

2.1.4 Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen (Haushaltsansatz: 41,95 Mio. EUR) kann der Haushaltsansatz voraussichtlich eingehalten werden.

2.1.5 Soziale Leistungen

Nach dem derzeitigen Stand wird bei den Leistungen im sozialen Bereich voraussichtlich kein erhöhter Zuschussbedarf entstehen. In den einzelnen Bereichen ergibt sich folgende Situation:

a) Produktgruppe 31.10 – Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

- Produkt 31.10.01 – Hilfe zur Pflege

In der Hilfe zur Pflege ist voraussichtlich mit Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR zu rechnen. Die Ursache beruht im Wesentlichen auf den im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossenen Vergütungserhöhungen, die sich im Jahr 2013 in vollem Umfang auswirken.

Außerdem zeigt sich, dass wegen der anhaltend hohen allgemeinen Tarifabschlüsse in einigen Branchen die aktuell anstehenden Vergütungsverhandlungen zu Ergebnissen führen werden, die im Jahr 2013 über dem eingeplanten Steigerungssatz für Vergütungserhöhungen liegen. Insofern kommt ein weiteres Kostenrisiko in diesem Bereich im laufenden Haushaltsjahr hinzu.

- Produkt 31.10.02 – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Aus heutiger Sicht werden bei Produkt 31.10.02 die Aufwendungen mit ca. 1,2 Mio. EUR über dem Planansatz liegen.

Die Steigerung der Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf den Vergütungserhöhungen und Fallzahlensteigerungen. Auch bei diesem Produkt zeichnet sich für die aktuell anstehenden Vergütungsverhandlungen ein vergleichbares Risiko wie bei Produkt 31.10.01 ab.

Die Fallzahlen in der Eingliederungshilfe sind im gesamten Landkreis im Jahr 2012 um ca. 2 % gestiegen. Die Zuwächse sind im Bereich der ambulanten und teilstationären Leistungen zu verzeichnen. Hingegen sind die Fallzahlen im stationären Bereich leicht rückläufig. Deutliche Fallzahlensteigerungen ergeben sich im ambulant betreuten Wohnen für Erwachsene. Auch für 2013 ist absehbar, dass die Fallzahlen weiter zunehmen. Mit einer vergleichbaren Größenordnung wie 2012 wird nach dem Stand des 1. Quartals 2013 gerechnet.

b) Produktgruppe 31.20 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften stagniert derzeit bei rund 5.780. Damit liegen die Zahlen der Grundsicherung im SGB II noch unter Plan. Ob diese Tendenz anhält, nachdem einige Konjunkturindikatoren erste Anzeichen einer Trendwende ankündigen, bleibt abzuwarten. Derzeit geht die Verwaltung von Einsparungen in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR aus.

c) Produktgruppe 31.30 – Hilfen für Flüchtlinge

Nach der derzeitigen Prognose kann der Planansatz eingehalten werden.

Die Zahl der Asylsuchenden im Landkreis Reutlingen hat in 2012 um 42 Fälle zugenommen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen.

Aufgrund einer Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FLÜAG) kann die Verweildauer in den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften deutlich verkürzt werden. Damit verbunden sind steigende Zahlen und Kostensteigerungen in der Anschlussunterbringung.

d) Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe waren die Ansätze des Haushaltsplans 2012 Basis für die Planung der Haushaltsansätze 2013. Nach der derzeitigen Entwicklung bewegt sich der Zuschussbedarf im geplanten Bereich.

Bei der Eingliederungshilfe in der Produktgruppe 36.30 kommt es weiterhin zu einem Anstieg bei den Fällen Schulbegleitung. Auch im Bereich der Tagesbetreuung bei Produktgruppe 36.50 sind Steigerungen erkennbar, die mit dem Ausbau der Tagesbetreuung aufgrund des Rechtsanspruches zusammenhängen. Beide Mehrbedarfe werden derzeit noch durch Einsparungen bei anderen Hilfeformen kompensiert. Weitere Steigerungen können jedoch nicht mehr aufgefangen werden. Daher muss bei einem weiteren Anstieg von 10 bis 15 Fällen bei der Schulbegleitung mit Mehraufwendungen von 0,2 bis 0,3 Mio. EUR gerechnet werden. Auch ein unvorhergesehener weitergehender Bedarf

bei der Tagesbetreuung kann zu einem - derzeit nicht bezifferbaren - Mehraufwand führen.

Aufgrund einer Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes zur Zuständigkeitsregelung in der Jugendhilfe mussten bundesweit alle Jugendämter ihre Fälle für die zurückliegenden Jahre prüfen. Dies hat in 2013 noch zu Verbindlichkeiten des Landkreises in Höhe von 0,157 Mio. EUR geführt, die bei der Planung nicht berücksichtigt werden konnten.

2.1.6 Produktgruppe 54.20 Kreisstraßen

Der langandauernde Winter 2012/2013 führte gegenüber den Vorjahren zu erheblichen Steigerungen bei den Aufwendungen für Streugut, Fahrzeugkosten und Erstattungen an private Unternehmen. Im Haushalt 2013 wurden hierfür insgesamt 1,485 Mio. EUR veranschlagt. Davon sind bereits ca. 1,1 Mio. EUR abgeflossen. Im Bereich des Winterdienstes ist deshalb im laufenden Haushaltsjahr mit Mehraufwendungen zu rechnen. Über die voraussichtliche Höhe ist erst zum Jahresende eine Aussage möglich.

2.2 Finanzhaushalt

2.2.1 Produktgruppe 21.30 Neubau Kaufmännische Schule Bad Urach

Für die Baumaßnahme steht aus dem Jahr 2012 noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR zur Verfügung. Im laufenden Jahr sind bisher ca. 0,6 Mio. EUR abgeflossen. Der im Haushaltsjahr 2012 eingeplante Landeszuschuss in Höhe von 1,4 Mio. EUR wurde im Jahr 2012 bereits vollständig mit ca. 1,675 Mio. EUR ausbezahlt.

2.2.2 Produktgruppe 41.10 Klinikum am Steinenberg Reutlingen, Bettenhäuser Süd A und B

Für den Neubau der Bettenhäuser Süd A und B beim Klinikum am Steinenberg Reutlingen wurden in den Haushalt 2013 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt ca. 2,9 Mio. EUR eingeplant. Aus dem Jahr 2012 steht zudem noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 1,8 Mio. EUR zur Verfügung. Ausbezahlt wurden bisher ca. 3,0 Mio. EUR.

2.2.3 Produktgruppe 21.30 Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule

Der Baubeginn zur Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule erfolgt voraussichtlich erst im Jahr 2014. Die im Jahr 2013 anfallenden Planungskosten können aus dem Haushaltsrest des Jahres 2012 gedeckt werden.

2.2.4 Produktgruppe 54.20 Neubau der Straßenmeisterei Münsingen

Der Baubeginn zum Neubau der Straßenmeisterei in Münsingen ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Die eingeplanten Haushaltsmittel in Höhe von 0,5 Mio. EUR für die Planung reichen 2013 aus.

3. Liquidität

Durch das zur Verfügungstellen von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises in den ersten fünf Monaten sehr angespannt. Deshalb wurde vom Kreistag in seiner Sitzung am 13.05.2013 eine Erhöhung

des Höchstbetrags zur Aufnahme von Kassenkrediten von bisher 30,0 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR beschlossen. Außerdem wurden zur Sicherstellung bereits langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. EUR aufgenommen. Die Kreditaufnahmen gehen noch zu Lasten der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung aus dem Jahr 2012.

Weitere Kreditaufnahmen werden im zweiten Halbjahr 2013 erforderlich. Die Entwicklung der Liquidität des Landkreises in den Jahren 2010 bis 2013 ist aus Anlage 4 ersichtlich.

4. Vorausschau

Bisher verläuft der Haushaltsvollzug insgesamt weitgehend planmäßig. Bei der Aufstellung des Haushalts 2013 wurde jedoch von teilweise optimistischen Annahmen ausgegangen. Vor allem bei den Sozialaufwendungen, der Grunderwerbsteuer, den Bußgeldern und auch im Bereich des Winterdienstes sowie der Unterhaltung von Vermögen bestehen deshalb weiterhin Haushaltsrisiken.

- a) Nach dem derzeitigen Stand (Ende Mai 2013) kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einem Überschuss in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR gerechnet werden. Die Basis von fünf Monaten ist für eine Jahresprognose sehr schmal, deshalb können sich im Laufe des Jahres noch erhebliche Veränderungen ergeben.
- b) Angesichts der bestehenden Risiken wird die Verwaltung weiterhin alle Möglichkeiten zu Einsparungen nutzen und den eingeschlagenen Kurs der Optimierungen konsequent fortsetzen.